

**Sitzung des Fachausschusses „Kinder, Jugend, Bildung und Sport“
des Stadtteilbeirates Gröpelingen am 11.05.2017
Protokoll**

Sitzungsort: Kinder- und Familienzentrum Schwarzer Weg (KiTa Bremen),
Schwarzer Weg 26b, 28239 Bremen

Nr.:XII/04/17

Beginn der Sitzung: 18.30 Uhr

Ende der Sitzung: 20:30 Uhr

Anwesend sind:

Beiratsmitglieder		Sachkundige BürgerInnen	
Frau Gabriela Grosch	SPD	Herr Arndt Overbeck	CDU
Herr Martin Reinekehr	SPD	Herr Hanspeter Halle	Die Grünen
Herr Bernd Brejla	LINKE	Frau Kristina-Michaela Overbeck	FDP
Herr Stefan Kliesch	BIW		
Herr Pierre Doutiné	SPD		

Als Gäste nehmen teil:

Frau Ulrike Kleinert / Leiterin „Kinder- und Familienzentrum Schwarzer Weg“
Frau Fatos Dinlamaz/ Stellvertreterin

Als Tagesordnung wird vorgeschlagen:

TOP 1: Genehmigung des Protokolle Nr. XII/2/17 v. 08.03.2017 und XII/03/17 v. 21.03.2017

TOP 2: Beschluss der Tagesordnung und „Themenspeicher“

**TOP 3: Kinder- und Familienzentrum Schwarzer Weg: Aktuelle Herausforderungen
dazu:** Frau Ulrike Kleinert und Frau Fatos Dinlamaz / Kinder- und Familienzentrum
Schwarzer Weg

TOP 4: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

**TOP 5: Mitteilungen des Amtes/Berichte aus den Gremien/Verschiedenes/
Aussprachebedarf/Sachstandberichte**

Nichtöffentlicher Teil:

TOP 6: Globalmittelentscheidungen

TOP 1: Genehmigung des Protokolle Nr. XII/2/17 v. 08.03.2017 und XII/03/17 v. 21.03.2017
Die o.a. Protokolle werden einstimmig genehmigt.

TOP 2: Beschluss der Tagesordnung und „Themenspeicher“
Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form einstimmig beschlossen.

TOP 3: Kinder- und Familienzentrum Schwarzer Weg: Aktuelle Herausforderungen
Frau Kleinert und Frau Dinlamaz stellen die aktuelle Situation, mit der sich die Einrichtung konfrontiert sieht, vor.
Aktuell sind in der Einrichtung insgesamt 140 Kinder untergebracht, davon rd. 100 Kinder im Alter zwischen 2 und sechs Jahren. In Kooperation mit der Hans-Wendt-Stiftung unterhält die

Einrichtung ergänzend einen Hort, in dem 40 Kinder betreut werden, davon 12 IHTE(Integrierte Heilpädagogische-Tageserziehungshort)-Kinder, die einen besonderen Förderbedarf nötig haben. Mit der gegenwärtigen Personalausstattung lässt sich kein Dauernotdienst (bis zu 4 „fremdplatzierte“ Kinder) sicherstellen, in Fällen von personellen Lücken infolge von Schwangerschaften oder krankheitsbedingten Ausfällen ist die kontinuierliche Betreuung und Beziehungsarbeit mit den Kindern gefährdet.

Die Gewinnung neuen Personals gestaltet sich auch weiterhin schwierig, der Fachkräftemangel an ErzieherInnen und sozialpädagogischen Assistenzen (für die Krippe) macht sich, analog zum Schulsektor, auch hier bemerkbar, da ein Vergütungsgefälle zu Niedersachsen besteht und somit eine mangelhafte Anreizstruktur besteht.

Hinsichtlich der benannten Problematiken hat nach Eindruck der anwesenden Akteure das sog. „7-Punkte-Papier“ keine grundlegende Änderung zum Besseren gebracht.

Umso problematischer werden die Überlegungen der Bildungsbehörde, die KiTa-Regelgruppengrößen jeweils um ein 21. Kind aufzustocken, gesehen und aus räumlichen Kapazitätsgründen zurückgewiesen, dies mündet entsprechend in einen Beschluss des Fachausschusses ein (Anlage 1).

TOP 4: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

Frau Heidrich, kommissarische Leiterin der GS am Halmerweg, schildert Vorkommnisse auf und vor dem Schulgelände, die Lehrerschaft und SchülerInnen in der zurückliegenden Zeit stark verunsichert haben. Im Einzelnen geht es um unflätige Verbalattacken einiger Eltern gegen KollegInnen bis hin zu tätlichen Übergriffen. Eine offenbar verstetigt aggressive Grundhaltung hat das Kollegium bewogen, den örtlichen KOP einzuschalten.

Im Nachgang der gemeinsamen Sitzung der FAe „Bildung“ der drei westlichen Stadtteile werden zudem nachfolgende Beschlüsse gefasst:

„Forderungskatalog Inklusion“: einstimmige Beschlussfassung (Anlage 2).

„Initiative für ein Start-Konzept zur Lehrkräftegewinnung“: einstimmige Beschlussfassung (Anlage 3).

„Transparenz in der Bildungsplanung herstellen“: einstimmige Beschlussfassung (Anlage 4).

Des Weiteren spricht sich der FA „Bildung“ dafür aus, die bestehende Kooperation zwischen NOG, GSW, SZ Rübekamp und SZ Helgolander Straße aufrechtzuerhalten und ggf. auszuweiten, um der NOG auf der Arbeitsebene die faktische Möglichkeit zu geben, eine Oberstufe zu erhalten, es solle „keine Tür zugeworfen“ werden. (FA-Sprecher).

TOP 5: Mitteilungen des Amtes/Berichte aus den Gremien/Verschiedenes/ Aussprachebedarf/Sachstandberichte

Es liegen keine Mitteilungen vor.

Vorsitz/Protokoll:

FA-Sprecher:

Ingo Wilhelms

Martin Reinekehr

Anhang:**Themenspeicher „Kinder und Bildung“:**

- Bulgarische Sonntagsschule
- Oberschulen: Planungen und Berechnungsgrundlagen von Schülerzahlen.
- Fortschritt Mobilbauten (Schulen und KiTas) und aktuelle Versorgungsquote mit KiTa-Plätzen.
- Jüngste Aktualisierungen der Schulstandortplanungen.

